



Während der Betriebsführung lauschen Peter Fechner, Bürgermeister Dr. Werner Knaier, Birgit Sinning, Tochter Julia Sinning, Helma Schug und Harald Wagner den Ausführungen des Firmeninhabers Andreas Sinning über die vermessungstechnischen Instrumente, die in der Firma in der Korbacher Straße hergestellt und vertrieben werden. Foto: sab

Sinning liefert Technik bis nach China

Betriebsbesichtigung der seit 15 Jahren bestehenden Firma – Bürgermeister Dr. Knaier gratuliert

Wirtschaftsnotizen

WIESENTHIED. Schon zum dritten Mal hat die Firma Sinning Vermessungsbedarf mbH im Gewerbegebiet Korbacher Straße ihr Firmengebäude erweitert. Bei einer Betriebsbesichtigung gratulierte Bürgermeister Dr. Werner Knaier dem seit 1996 in Wiesentheid ansässigen Inhaber Andreas Sinning und seiner Familie zum 15-jährigen Bestehen der Firma.

Während umfangreicher Erweiterungs- und Umbauarbeiten wurden die alte Werkstatt aufgestockt und so weitere Bü-

ro- und Lagerräume geschaffen sowie die Fertigungshallen vergrößert. Die mittlerweile 15 qualifizierten Mitarbeiter fertigen vermessungstechnisches Spezialzubehör, arbeiten in der zertifizierten Servicewerkstatt und zeigen ihre Kompetenz beim technischen Support.

Firmeninhaber Andreas Sinning erklärt das so: „Unsere Kunden kommen und brauchen ein Gerät, das dies und jenes können soll, haben aber keine Ahnung, wie es funktionieren kann.“ Hier kommt dann die Kompetenz des Teams in Spiel, das vom einfachen Teil bis zum komplexen Messsystem alles individuell entwickelt und herstellt. Sowohl feinmecha-

nisch als auch ingenieurtechnisch und mit kompletter Software, es stammt alles aus einer Hand.

So entstehen Sonder- und Systemlösungen für die Ingenieurvermessung, wie zum Beispiel im Gleis- und Tunnelbau, die weltweit zum Einsatz kommen. Diese Systeme bieten Sicherheit, wenn es um die Bauwerksüberwachung geht. So werden bei der Kontrolle der Bewegung von Stützmauern im Tirolkraftwerk Sinning-Systeme ebenso eingesetzt wie in Berlin, wenn ein großes Einkaufszentrum unterhöhlt wird, um Tiefgaragen darunter zu bauen.

Das größte Projekt kam durch Beziehungen zu einem unter-

fränkischen Ingenieurbüro zu Stande: Die Firma Sinning liefert die Gleismesstechnik für den Streckenbau der Hochgeschwindigkeitszüge in China. „Um mit den Zügen bei Tempo 300 darüberrauchen zu können, darf sich das Gleissystem keinen Millimeter rühren“, erklärt Sinning. Deshalb würden die Gleise mit genau 1 435 Millimetern Abstand einbetoniert.

Äußerst innovativ

Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Vertrieb, wo der Betrieb als Kompetenzzentrum in Bayern für Trimble-Vermessungssysteme gilt. Desweiteren

war die innovative Firma bei der Konzeption des digitalen Kompasses involviert.

Bürgermeister Dr. Werner Knaier bezeichnete die Familie Sinning und ihre Mitarbeiter als ein über die Grenzen hinaus bekanntes Unternehmen und als ein Aushängeschild für den Markt Wiesentheid, wo qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Er habe es nie bereut, bestätigte auch Andreas Sinning, sich als einer der ersten im Gewerbegebiet in der Korbacher Straße angesiedelt zu haben. Hier habe sich für ihn die Möglichkeit ergeben, Firma und Familienleben unter einem Dach zu verknüpfen.

sab